

Berufsorientierende Konzepte am KWR haben die Aufgabe, die Schüler/Innen bei ihrer Berufswahlentscheidung zu unterstützen und sie zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Das KWR sucht dazu die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen: Betrieben, Berufsberatung der Arbeitsagentur, Wirtschaftsverbänden und anderen Einrichtungen.

Zu den einzelnen Angeboten des KWR zählen

- der Zukunftstag für Mädchen und Jungen; eine Teilnahme wird für SuS, die nach 12 Jahren Abitur machen (G8), in Klasse 5 und Klasse 9, für SuS, die nach 13 Jahren Abitur machen (G9) in Klasse 8 und Klasse 10 ermöglicht. Der Zukunftstag bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Mitglieder ihrer Familie oder ihres Bekanntenkreises an deren Arbeitsplatz zu begleiten oder besondere Angebote von Unternehmen oder Institutionen wahrzunehmen. Ziel dieses Tages ist es, Mädchen und Jungen zu ermutigen, ihre zukünftige Berufsentscheidung ohne Blick auf geschlechtsspezifische Rollenerwartungen zu treffen.
- der Besuch der Bundesanstalt für Arbeit; eine Teilnahme wird im Rahmen des Politik-Unterrichtes in Klasse 9 organisiert. Die Schülerinnen und Schüler können sich hier über die Vielfalt der Berufsbilder und Ausbildungsgänge in Deutschland informieren und sich über ihre persönlichen Neigungen, Stärken und Schwächen klar werden.
- Betriebsbesichtigungen; eine Teilnahme wird im Rahmen des Politik-Unterrichtes in Klasse 9 oder 10 organisiert. Ziel dieser Maßnahme ist es, vor Ort die komplexe organisatorische Struktur eines modernen Betriebes hinsichtlich seiner ökonomischen und sozialen Gestaltung exemplarisch zu erkunden.
- das sog. Bankenplanspiel; eine Teilnahme wird im Rahmen des Politik-Unterrichtes in Klasse 10 organisiert. Mithilfe einer On-Line-Simulation können für einige Monate die interdependenten ökonomischen Variablen und Entscheidungsabläufe in einer (virtuellen) Bank nachvollzogen werden, die von den Schüler/Innen selbst geführt wird.
- die Hochschulinformationstage, wo sich Abiturienten in spe einen Eindruck von den Einrichtungen und Studienangeboten aller Hochschulen Hannovers verschaffen können; eine Teilnahme wird im Jahrgang 11 ermöglicht.
- die Berufsbildungsmesse, wo für Interessierte ein Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsvorbereitungsmaßnahmen sowie über Ausbildungsberufe und verschiedenste Studiengänge und –formen geboten wird; eine Teilnahme wird im Jahrgang 11 ermöglicht.
- ein Informationstag der ehemaligen KWR-Schüler/Innen, die bereits einen Beruf ausüben oder studieren; sie berichten von ihren Erfahrungen und geben nützliche Tipps zur Organisation des Studien- oder Berufsalltags; eine Teilnahme wird im Jahrgang 11 ermöglicht.
- ein Informationsabend von Mitgliedern des Rotary Clubs, auf dem von „alten Hasen“ über ihre spezielle Berufswelt berichtet wird; eine Teilnahme wird im Jahrgang 11 ermöglicht.
- das sog. business@school; eine Teilnahme kann im Rahmen des Kursangebotes in Jahrgang 11 angewählt werden. (→ Projekte)
- das Betriebspraktikum; eine Teilnahme wird im Rahmen des Politik-Unterrichtes im Jahrgang 11 organisiert (→ Betriebspraktikum) (für G8 im Jahrgang 10)

Das Betriebspraktikum am KWR

Nach Maßgabe ihres Schulabschlusses sollen die Schülerinnen und Schüler des KWR ihren Bildungsweg nach dem Besuch des Gymnasiums an einer Hochschule, aber auch berufsbezogen fortsetzen können. In diesem Zusammenhang bildet das etwa vierzehntägige Schülerbetriebspraktikum einen Schwerpunkt der berufsorientierenden Maßnahmen. Ziel eines Schülerbetriebspraktikums ist es, vorbereitend auf die Anforderungen im Berufsleben und in der Ausbildung hinzuführen. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Vorstellungen und Erwartungen und erwerben sachgerechte Kenntnisse und Einsichten über technische, ökonomische und soziale Zusammenhänge im Betrieb. Ein halbes Jahr vor dem endgültigen Eintritt in die Oberstufe kann im Rahmen eines Betriebspraktikums die betriebliche Arbeitssituation konkret erfahren werden. Betriebspraktikanten können sich an Aufgaben erproben, die an der betrieblichen Ausbildung orientiert sind, und dabei erfahren, welchen Wert ihr bislang erworbenes schulisches Wissen und fachliches Können hat. Sie werden gleichzeitig erkennen, wie wichtig es ist, gemeinsam mit anderen gut zusammenzuarbeiten und daran selbst verlässlich mitzuwirken.

Die Schülerinnen und Schüler werden auf den Eintritt in eine qualifizierte Berufsausbildung vorbereitet, indem sie sich ihrer Neigungen, Interessen und Fähigkeiten bewusst werden. Sie erhalten Informationen über die wesentlichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Ausbildungsgang. Sie erkunden einen Betrieb unter vorher vorbereiteten Fragestellungen und holen dabei Informationen über ökonomische, soziale und technische Sachverhalte ein. Sie können durch die eigene Arbeit angeregt werden, über die von ihnen erlebten Arbeitssituationen im betrieblichen Alltag zu reflektieren.

Ein Betriebspraktikum wird am KWR intensiv vor- und nachbereitet; während des Praktikums ist in der Regel eine Lehrkraft als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler verfügbar. Auf den Elternabenden werden die Erziehungsberechtigten über Ziele, Inhalte und den Ablauf des Betriebspraktikums informiert. Der jeweilige Zeitraum der Durchführung des Praktikums wird im Herbst des vorangehenden Schuljahres in der Klassenstufe 9 bekanntgegeben und liegt im Anschluss oder direkt vor den Herbstferien des nächsten Kalenderjahres.

Das Betriebspraktikum ist eingebunden in den Fachunterricht „Politik-Wirtschaft“ im Jahrgang 10. Die Teilnahme ist Pflicht. Jeder Schüler fertigt im zweiten Halbjahr der Klasse 9 innerhalb seiner Bewerbung um einen Praktikumsplatz ein Firmenanschreiben sowie einen Lebenslauf an und weist dann bei einer erfolgreichen Bewerbung seinen gewählten Praktikumsplatz bis zu den Sommerferien nach. Es ist darauf zu achten, dass den Formalien (korrekte Firmenadresse, korrekte personenbezogene Angaben, Unterschriften usw.) entsprochen wird (→ Nachweisformular). Anschreiben wie auch Lebenslauf erscheinen später im Anhang des Praktikumsberichtes. Die selbständige Bewerbung des Schülers gehört also bereits zum Ablauf des Betriebspraktikums. Die Schule selbst hält weder Plätze vor, noch weist sie solche nach. Die Schule trifft aber letztlich die Auswahl geeigneter Praktikumsstellen, weist also u. U. ungeeignete zurück.

Es wird schließlich von den Schüler/Innen ein schriftlicher Praktikumsbericht angefertigt, in dem entsprechend zu den vorbereiteten Leitfragen die Betriebsorganisation, relevante Arbeitsabläufe, Tätigkeitsmerkmale, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Sozialleistungen, Mitbestimmungsmöglichkeiten und betriebswirtschaftliche Gegebenheiten darzustellen sind. Dieser Praktikumsbericht wird im Fachunterricht Politik bewertet.